

Zeitreisende in der Bibel – Teil 97

Kapitel 28

"ICH komme rasch!"

Viele haben sich um diese Verheißung des HERRN, die aus drei Wörtern besteht, Gedanken gemacht. Sceptiker haben darüber gespottet und gesagt, dass der Apostel Johannes da nur sein Wunschdenken zum Ausdruck gebracht hätte. 1 900 Jahre später sagen sie, dass diese Worte ein hohles, leeres Versprechen wären. In all dieser Zeit sei Er ja nicht gekommen. Für gewöhnlich fügen sie hinzu, dass wenn der HERR sie überhaupt ausgesprochen hätte, Er wohl sehr trügerisch sei.

Die bibeltreuen Christen glauben jedoch, dass der HERR diese Worte nicht nur ausgesprochen hat, sondern dass Er genau meinte, was Er da sagte. Zum ersten Mal wurden sie gegenüber der Gemeinde von Philadelphia ausgesprochen, als der HERR den Gläubigen versprach, dass sie niemals die Erfahrung der dramatischen Katastrophen machen würden, die Sein Gericht am Tag des HERRN mit sich bringen würden:

Offenbarung Kapitel 3, Verse 10-11

10"Weil du das Wort vom standhaften Ausharren auf Mich bewahrt hast, werde auch ICH dich bewahren VOR der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, damit die versucht werden, die auf der Erde wohnen. 11Siehe, ICH komme RASCH; halte fest, was du hast, damit [dir] niemand deine Krone nehme!"

Als Johannes diese Worte im Jahr 96 n. Chr. aufschrieb, muss er an die

kleinasiatische Gemeinde gedacht haben, der sie galten. Er konnte damals ihre vollkommene prophetische Bedeutung nicht erkannt haben. Aus der Zeitperspektive sehen die Christen jetzt, dass diese Gemeinde ein Modell für die Evangelisierung und das Bibelstudium war. Vom 17. bis zum 20. Jahrhundert versinnbildlichte Philadelphia die offene Tür, da Missionare die Erde bereisten und Bibellehrer die verborgenen Wahrheiten der prophetischen Schriften erklärten.

Diese Gemeinde repräsentiert die Liebe Gottes und die Gaben des Heiligen Geistes. Sie ist der Empfänger eines festen Versprechens, dass sie nicht "durch", sondern "vor" der "Stunde der Versuchung" bewahrt wird.

Hierbei handelt es sich um den großen Segen der Entrückung der Brautgemeinde, welche zu einem bestimmten Zeitpunkt so rasch von der Erde genommen wird, wie wir uns das kaum vorstellen können. Johannes wusste nicht, wann es soweit sein würde, aber ihm war bekannt, dass es sich um ein plötzliches Ereignis handelte, genauso wie der HERR es gesagt hatte, wird es "rasch" geschehen.

Diese Aussicht betont Paulus sehr stark in seinem ersten Brief an die Thessalonicher:

1.Thessalonicher Kapitel 5, Verse 1-4

Von den Zeiten und Zeitpunkten aber braucht man euch Brüdern nicht zu schreiben. **2**Denn ihr wisst ja genau, dass der Tag des HERRN so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. **3**Wenn sie nämlich sagen werden: »Friede und Sicherheit«, dann wird sie das Verderben plötzlich überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen. **4**Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb

überfallen könnte; 5 ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis.

Diese Worte greifen die Schnelligkeit auf, mit welcher dieses gesegnete Ereignis stattfindet, welches die Hoffnung eines jeden echten Christen ist. Das griechische Wort, das hier mit "plötzlich" übersetzt ist, lautet *aiphnidios*, was "plötzlich und ohne Vorwarnung" bedeutet. Den letzten Aspekt seiner Bedeutung sehen wir im Lukas-Evangelium, in dem dasselbe griechische Wort mit "unversehens" übersetzt ist.

Lukas Kapitel 21, Vers 34

"Habt aber Acht auf euch selbst, daß eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt!"

Wenn der HERR sagt: "Siehe, ICH komme rasch!", dann meint Er damit "schnell", aber nicht in dem Sinne von "bald". Und wieder einmal sehen wir, dass die Zeit, wie wir sie kennen, relativ ist im Vergleich zu Seinem Plan. Skeptiker mögen spotten, dass Jesus Christus Seine Jünger mit einer nichterfüllten Verheißung irregeführt hätte. Aber die gläubige Sichtweise der einstweiligen Zeit, die für die Umsetzung Seines Plans erforderlich ist, ist zweifellos komplexer als uns bewusst ist.

Wir sehen, dass die Zukunft dieser Welt direkt auf den Tag des HERRN abzielt. Als ob es diese Vorstellung hervorheben wollte, wiederholt das letzte Kapitel im **Buch der Offenbarung** sie noch drei Mal.

1.

Wie nicht anders zu erwarten, wird beim ersten Mal die Wichtigkeit, am

Glauben festzuhalten, noch einmal bestätigt.

Offenbarung Kapitel 22, Verse 6-7

6Und er (der Engel) sprach zu mir: "Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig; und der HERR, der Gott der heiligen Propheten, hat Seinen Engel gesandt, um Seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll. 7Siehe, ICH komme unversehens! Glückselig, wer die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt!"

Glaube, als Zeit ausgedrückt, sieht das Werk des HERRN von Seiner Perspektive aus. Was hier mit "rasch" übersetzt ist, bedeutet im wortwörtlichen Sinn "in einer kurzen Zeit". Im himmlischen Sinn heißt das, "kommt in Erfüllung, wenn all die Bedingungen gegeben sind". Johannes war dazu ausersehen, die Dinge von dieser himmlischen Perspektive aus zu betrachten. Er war persönlich Zeuge von der Erfüllung dieser Ereignisse, die wir immer noch "Zukunft" nennen.

Offenbarung Kapitel 22, Verse 10-12

10Und er (der Engel) sprach zu mir: "Versiegle die Worte der Weissagung dieses Buches nicht; denn die Zeit ist nahe! 11Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter! 12Und siehe, "ICH komme rasch und Mein Lohn mit Mir, um einem jeden so zu vergelten, wie sein Werk sein wird."

Beachtet, dass hier der Ausdruck "die Zeit ist nahe" so dargestellt wird, als wäre sie bereits im Voraus ausgelegt. Eine nach dem griechischen Urtext buchstäbliche Übersetzung würde lauten: "Jesus sagt: Die Zeit ist nahe!" Mit anderen Worten, die Gerichte aus dem **Buch der Offenbarung** stehen

unmittelbar bevor. Und wieder diktiert Seine Perspektive die Bedeutung dieser Phrase vor.

Beim letzten Gebrauch dieser aus drei Wörtern bestehenden Phrase: "ICH komme rasch!", schließt der HERR Seine Offenbarung mit Seiner persönlichen Zusicherung ab, dass die Ereignisse aus dem **Buch der Offenbarung** zum richtigen Moment im Raum-Zeit-Gefüge passieren und dass sie mit solch einer Schnelligkeit kommen, dass diejenigen, die in dieser Zeit leben, erstaunt sein werden.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 20

Es spricht, der dies bezeugt: "Ja, ICH komme rasch! Amen." — Ja, komm, HERR Jesus!

Paulus, seiner Zeit voraus

Wenn Paulus darüber schreibt, wie er zu seinem Apostelamt gekommen ist, merkt er an, wie erstaunt er jedes Mal über das Ausmaß von Gottes Gnade ihm gegenüber ist. Und das aus gutem Grund, denn er war ja zuvor entschieden gegen die frühe Gemeinde und verfolgte sie im Auftrag seiner jüdischen pharisäischen Brüder.

Am Schluss seines ersten Briefes an die Korinther spricht er von der Auferstehung von Jesus Christus und dem Ablauf der darauf folgenden Ereignisse. Hier haben wir eine wichtige Zeitlinie mit einer ausnahmsweisen Abweichung. Da die Auferstehung von Jesus Christus das Schlüssel-Element von jeder apostolischen Lehre ist, bildet die Zeitbestimmung das Kernstück seiner Aussage. Aber Paulus sieht seine eigene Erlösung als merkwürdige Abweichung von der wahrgenommenen Zeitlinie:

1.Korinther Kapitel 15, Verse 3-10

3Denn ich habe euch zu allererst das überliefert, was ich auch empfangen habe, nämlich dass Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften, 4und dass Er begraben worden ist und dass Er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften, 5und dass Er dem Kephas erschienen ist, danach den Zwölfen. 6Danach ist Er mehr als 500 Brüdern auf einmal erschienen, von denen die meisten noch leben, etliche aber auch entschlafen sind. 7Danach erschien Er dem Jakobus, hierauf sämtlichen Aposteln. 8Zuletzt aber von allen erschien Er auch mir, der ich gleichsam eine unzeitige Geburt bin. 9Denn ich bin der geringste von den Aposteln, der ich nicht wert bin, ein Apostel zu heißen, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 10Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und Seine Gnade, die Er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. 11Ob es nun aber ich sei oder jene, so verkündigen wir, und so habt ihr geglaubt.

Hier zählt Paulus der Reihe nach genau auf, wem Jesus Christus nach Seiner Auferstehung begegnet ist. Als er auf sein persönliches Erlebnis zu sprechen kommt, bezeichnet er sich selbst als "eine unzeitige Geburt". Im griechischen Urtext heißt es: "gerade so wie zu einer unzeitigen Geburt". Was könnte das bedeuten?

Als einer, der in seinen Briefen wiederholt die Ereignisse der letzten Tage prophezeite, muss Paulus einen ausgeprägten Sinn für die Ordnung der Dinge gehabt haben. Für ihn war die Zeit kein monotoner Fluss von einem Tag zum anderen, sondern eine vorzügliche Bewegung von einer bedeutsamen Reihe von Ereignissen.

Sein Leben war total auf den Judaismus ausgerichtet und auf die messianische Hoffnung seines Volkes. Er kam aus dem Stamm Benjamin und wuchs mit der besten hebräischen Erziehung auf. Seine Hoffnung war stets unzertrennlich von der der 12 Stämme. Er war dazu ausersehen, ein Führer seines Volkes zu sein. Später beklagte er sich über dessen Blindheit im Hinblick auf die wahre Identität von Jesus Christus:

Römer Kapitel 9, Verse 3-4

3Ich wünschte nämlich, selber von Christus verbannt zu sein für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch, 4die Israeliten sind, denen die Sohnschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse gehören und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen.

Hier wünscht er sich in einem Gefühlsaufwall (wohl wissend, dass es so nicht sein kann), dass seine Neugeburt entkräftet werden sollte, wenn dies zur Folge hätte, dass Israel Erlösung erfährt. Ihm war bewusst geworden, dass er persönlich den messianischen Segen empfangen hatte, den sein Volk schon immer erwartete, dass dieser für die ganze Nation kommen sollte. Für Paulus war das "unzeitig". Anders gesagt: Er war traurig darüber zu sehen, dass er selbst erhöht worden war, bevor die verheißene Erlösung für seine hebräischen Brüder zum Beginn von Gottes Reich auf der Erde erfolgen würde.

Und DAS ist die biblische Sichtweise im Hinblick auf die Zeit. Es geht hier mehr um Qualität als um Quantität. Für Paulus und alle Propheten und übrigen Apostel war die Zeit ganz spezifisch mit Gottes Erlösungsplan verbunden. Sie verfolgt ein ganz bestimmtes Ziel.

"Vollzahl"

Die Qualität der Zeit ist nur dem himmlischen Vater bekannt. Denn Jesus Christus sagte:

Matthäus Kapitel 24, Vers 36

"Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein Mein Vater."

Hier bezieht sich Jesus Christus natürlich auf Seine Wiederkunft.

Wann das sein wird, hängt offensichtlich mit der Zeit und den Umständen zusammen. Letzteres ist in der Bibel ein Bezug auf die "Vollzahl", wobei Paulus erklärte, weshalb die Pharisäer geistlich blind geworden waren:

Römer Kapitel 11, Verse 25-27

25Denn ich will nicht, meine Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt bleibt, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Israel ist zum Teil Verstockung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist; 26und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden, 27und das ist Mein Bund mit ihnen, wenn ICH ihre Sünden wegnehmen werde«.

Durch die Gnade des HERRN war Paulus weit im Voraus vor der verheißenen Errettung von "ganz Israel" erlöst worden. Damit sind natürlich alle Erwählten Israels gemeint, wie Paulus das zuvor erwähnt hatte:

Römer Kapitel 11, Vers 5

So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest vorhanden aufgrund der

Gnadenwahl.

Die Zeit schließt dann den Überrest aus Israel und den aus den Heiden ein. Die Zeit ist nicht der Feind der Gläubigen; sie ist der Freund, der es all jenen ermöglicht, die der HERR in den Zeitaltern zuvor erwählt hat, zu ihrem vollkommenen Potential zu gelangen. Gott sieht die Zeit mehr qualitativ als quantitativ. Sie ist die Essenz der Erfüllung:

Lukas Kapitel 21, Verse 20-26

20"Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren belagert seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe ist. 21Dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist; und wer in [Jerusalem] ist, der ziehe fort aus ihr; und wer auf dem Land ist, der gehe nicht hinein in sie. 22Denn das sind Tage der Rache, damit ALLES erfüllt werde, was geschrieben steht. 23Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not im Land sein und Zorn über dieses Volk! 24Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden. Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. 25Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Heidenvölker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen, 26da die Menschen in Ohnmacht sinken werden vor Furcht und Erwartung dessen, was über den Erdkreis kommen soll; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden."

Zeit, wie die Welt sie sieht, ist ein Rennen danach, etwas, irgendetwas zu produzieren. Sie verlangt nach noch mehr Produkten, noch mehr Werbung und noch mehr Geldfluss. Bedarf wird zur Notwendigkeit, und die Notwendigkeit als höchste Verwirklichung angepriesen. Zeit, wie die Bibel sie sieht, ist lediglich ein Element in Gottes Prozess.

"Meine Uhr läuft anders als eure"

Im Moment ist klar ersichtlich, dass wir uns mit Raketenschnelle auf das Gericht zubewegen. Ein großer Krieg im Mittleren Osten wird schon bald die bestehenden Regeln der internationalen Diplomatie verändern. In diesen Tagen spricht jeder darüber. Historiker, Romanautoren und Prediger blicken argwöhnisch auf Russlands Führer, bei dem es sich vermutlich um den prophezeiten Gog handeln könnte.

Epheser Kapitel 38, Vers 2

"Menschensohn, wende dein Angesicht gegen GOG im Land Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage gegen ihn.

Viele sind vertraut mit dieser Prophezeiung, bei der es darum geht, wie der HERR ihm Haken in seine Kinnbacken legt und ihn wie ein Tier in den Strudel des Nahost-Konflikts hineinzieht. Aus der zeitlichen Perspektive betrachtet, ist Gottes Sichtweise in dieser Angelegenheit höchst interessant. Gemäß Hesekiels Prophezeiung wird, wenn diese Dinge anfangen zu geschehen, eine zeitliche Kennzeichnung vorgenommen.

Hesekiel Kapitel 38, Verse 10-11

10So spricht Gott, der HERR: "Ja, es wird geschehen zu jener Zeit, da wird dir allerlei in den Sinn kommen, und du wirst böse Pläne schmieden. 11Du wirst sagen: »Ich will hinaufziehen in das offene Land; ich will über die kommen, die ruhig und sicher wohnen; sie wohnen ja alle ohne Mauern; sie haben weder Riegel noch Tore!«"

Zu Beginn der Invasion kommt Gog, wenn der HERR ihn in dieses Gefecht

zieht, ein böser Plan in den Sinn. Es hat den Anschein, als würde es sich dabei um Gogs eigene Idee handeln, die er spontan, wenn die Spannungen sich zu einem Kriegstheater entwickeln, ausheckt.

Aber was den Zeitpunkt anbelangt, sind wir hier noch nicht am Ende. Ein paar Verse weiter setzt der HERR eine weitere Zeitmarkierung, welche dieses Signal-Ereignis mit dem Gerichtstag verbindet.

Hesekiel Kapitel 38, Verse 18-19

18"Es soll aber zu jener Zeit geschehen, zu der Zeit, wenn Gog gegen das Land Israel heranzieht", spricht Gott, der HERR, "dass Mir das Zornesfeuer in Mein Angesicht steigen wird. 19Und ICH sage es in Meinem Eifer, im Feuer Meines Zornes; wahrlich, zu jener Zeit wird es ein großes Beben geben im Land Israel."

Die Truppenbewegung bei diesem großen Endzeitkampf ist auf der Zeitlinie markiert. Für die Gläubigen steht fest, dass es auf jeden Fall dazu kommen wird. Die Tage von heute bis zu diesem Zeitpunkt sind nur noch wenige, sie sind gezählt. Aber das ist noch nicht alles. Es ist bekannt, dass die mit Gog verbündeten Streitmächte auf solch dramatische Weise besiegt werden, dass die Nationen wissen, dass Israels Sieg durch die Hand des HERRN herbeigeführt wurde.

Und nur wenige Verse weiter setzt der HERR eine weitere Zeitmarkierung:

Hesekiel Kapitel 38, Vers 8

"Siehe, es kommt und es wird geschehen!" spricht Gott, der HERR. "Das ist der Tag, von dem ICH geredet habe."

Der Tag des HERRN, den die Propheten so oft erwähnt haben, ist eng mit der tickenden Uhr verbunden, mit der Zeitbombe im Nahen Osten. "Zu jener Zeit" (Hesekiel 38:18), in der man in Israel eindringt und Gogs Armeen besiegt werden, wird die 7-jährige Trübsalzeit beginnen.

Gottes Uhr

Israel wird zu Recht "Gottes Zeitmesser" genannt. In der Vision von Hesekiel kann deutlich gesehen werden, dass das winzig kleine Israel der Fokus des größten Krieges in der Geschichte ist. Der Kampf beginnt mit Gog und endet mit Harmageddon. Wenn Gog kommt, wird es sein, als hätte ein unsichtbarer Daumen den Knopf von einer ebenfalls unsichtbaren Stoppuhr gedrückt.

Den Anfang dieser Geschichte haben wir bereits erlebt. Der Staat Israel wurde geboren und nicht "unzeitig" wie Paulus, sondern zum perfekten Zeitpunkt und an einem einzigen Tag – am 14. Mai 1948.

Jesaja Kapitel 66, Verse 8-16

8"Wer hat je so etwas gehört? Wer hat etwas Derartiges gesehen? Wurde je ein Land an einem Tag zur Welt gebracht? Ist je ein Volk auf einmal geboren worden? Denn Zion hat Wehen bekommen und zugleich ihre Kinder geboren. 9Sollte ICH bis zum Durchbruch bringen und doch nicht gebären lassen?" spricht der HERR. "Sollte ICH, der ICH gebären lasse, [die Geburt] verhindern?" spricht dein Gott. 10Freut euch mit Jerusalem und frohlockt über sie, ihr alle, die ihr sie liebt; frohlockt, teilt nun auch ihre Freude mit ihr, ihr alle, die ihr euch um sie betrübt habt, 11indem ihr euch satt trinkt an ihrer tröstenden Brust, indem ihr euch in vollen Zügen labt an der Fülle ihrer

Herrlichkeit!

12Denn so spricht der HERR: "Siehe, ICH will den Frieden zu ihr hinleiten wie einen Strom und die Herrlichkeit der Heidenvölker wie einen überfließenden Bach; und ihr sollt gestillt werden. Man wird euch auf den Armen tragen und auf den Knien liebkosen. 13Wie einen, den seine Mutter tröstet, so will ICH euch trösten; ja, in Jerusalem sollt ihr getröstet werden!" 14Und wenn ihr dies seht, dann wird euer Herz sich freuen, und eure Gebeine werden sprossen wie grünes Gras. So wird sich die Hand des HERRN zu erkennen geben an Seinen Knechten, Sein Zorn aber an Seinen Feinden. 5Denn siehe, der HERR wird im Feuer kommen und Seine Streitwagen wie der Sturmwind, um Seinen Zorn in Glut zu verwandeln und Seine Drohungen in Feuerflammen. 16Denn mit Feuer und mit Seinem Schwert wird der HERR alles Fleisch richten; und die vom HERRN Erschlagenen werden eine große Menge sein.

Der Fluss der Zeit hat uns sehr nahe zu "dem Tag" gebracht. Die Geburt des Staates Israel an einem einzigen Tag war für einen genauen Zeitpunkt gekennzeichnet und bestimmt. Heute befindet sich Jerusalem im Fokus des Konfliktes. Jesaja betrachtet dies als Trost. Israel, geboren mitten im Konflikt, soll ein Grund zur Freude sein.

Die Zeit als einen Fluss zu sehen, soll keine Metapher darstellen. Zeit und Glaube strömt vom HERRN aus und bringt Leben und Frieden. Die Zeit bringt das Wasser des Lebens zu den Gläubigen, aber das Gericht zu den Verlorenen. Es sollte nicht vergessen werden, dass Jesus Christus bei Seinem zweiten Kommen auf die Erde von Feuer und den kriegerischen Heerscharen des Himmels begleitet wird.

Obwohl es sehr viel gibt, was wir im Zusammenhang mit der Zeit nicht verstehen, wissen wir, dass sie nach Gottes Plan fließt. Im letzten Kapitel der

Bibel wird uns ein wunderschönes Bild von einem Fluss gegeben, der durch unseren ewigen Wohnbereich fließt, dem Neuen Jerusalem. Es kann kein Zufall sein, dass er im engen Zusammenhang mit Zeit und Zeitpunkten gezeigt wird:

Offenbarung Kapitel 22, Verse 1-3

Und er (der Engel) zeigte mir einen reinen Strom vom Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der ausging vom Thron Gottes und des Lammes. 2In der Mitte zwischen ihrer Straße und dem Strom, von dieser und von jener Seite aus, [war] der Baum des Lebens, der zwölf Mal Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt, jeweils eine; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. 3Und es wird keinen Fluch mehr geben; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und Seine Knechte werden ihm dienen.

Sogar hier fließt die Zeit wie ein Fluss. Was für Wunder erwarten uns, wenn sie erfüllt ist!

Ende der Übersetzung von Gary Stearmans Buch "Time Travelers of the Bible".

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)

